

Marktkommentar

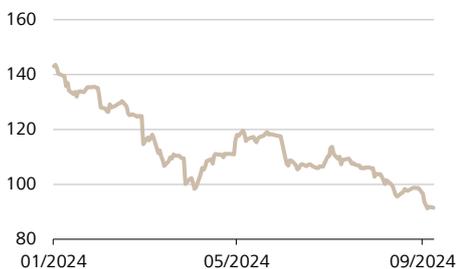
Die Europäische Zentralbank hat ihre Geldpolitik weiter gelockert. Während sich die Inflationsproblematik entspannt, sorgen sich Investoren zunehmend um die konjunkturelle Abkühlung. Dennoch haben sich die Börsen nach einer schwachen Vorwoche stabilisiert.



CHART DER WOCHE

Fehlende Nachfrage

Entwicklung des Eisenerzpreises, in USD pro Tonne



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Vom Nagel über das Armierungsgitter bis zum Autoersatzteil – Stahl ist einer der wichtigsten Grundstoffe der Industrie. Er besteht zum grössten Teil aus Eisen. Damit wird der Eisenerzpreis zum Indikator für die Wirtschaftsentwicklung. Die konjunkturelle Abkühlung spiegelt sich denn auch in der Eisenerznachfrage und dessen Preis. Allein dieses Jahr sank dieser um 36%. Das unterstreicht auch die schwache Entwicklung in China, von wo normalerweise die stärkste Nachfrage kommt. Die Folgen der dortigen Immobilienkrise dürften noch länger spürbar sein.



AUFGEFALLEN

UBS strafft Filialnetz

Nach der Übernahme der Credit Suisse strafft die UBS ihr Filialnetz. Im ersten Quartal 2025 sollen 85 Standorte zusammengelegt werden, per Ende 2026 zielt UBS auf 190 Filialen. Zum Vergleich: Die Raiffeisen Gruppe ist an 779 Standorten für Sie da.



AUF DER AGENDA

Zinsentscheid US-Notenbank

Am 18. September dürften die US-Währungshüter die Zinsen um 25 Basispunkte senken und damit eine lockerere Geldpolitik einläuten.

Schweizer Börse fängt sich: Nach einem schwachen Start in den September hat sich der Swiss Market Index (SMI) gefangen. Im Wochenverlauf stieg der Schweizer Leitindex um 0.6%. Unternehmensseitig war es ruhig. Der Versicherungskonzern Baloise hat im ersten Halbjahr seinen Gewinn gesteigert. Überzeugend schnitt das Unternehmen in den Bereichen Lebensversicherung und Asset Management ab, litt aber unter den starken Unwettern des Frühsommers. An seinem gleichentags abgehaltenen Kapitalmarkttag setzte sich Baloise neue Ziele. Dazu gehören Effizienzgewinne, die unter anderem durch den Abbau von 250 Stellen erreicht werden sollen. Von der Reiselust der Menschen profitierte der Flughafen Zürich. Die Passagierzahlen erreichten das Vor-Corona-Niveau zu 99.5%. Der Pharmakonzern Roche hat zwar vielversprechende Studienergebnisse zu einem Fettsenker vorgestellt. Da die Einnahme des Medikaments jedoch von Nebenwirkungen begleitet wird, kam die Aktie unter Druck.

Rückläufige US-Inflation: Die Teuerung in den USA normalisiert sich. Gegenüber dem Vormonat kletterten die Konsumentenpreise um 0.2%, auf Jahressicht reduzierte sich die Inflation von 2.9% im Juli auf 2.5% im August. Die Entwicklung liegt im Rahmen der Markterwartungen. Einer Zinssenkung durch die US-Notenbank Fed am 18. September scheint damit nichts mehr im Weg zu stehen. Gleichzeitig ist allerdings zu erwähnen, dass die Kernrate, ohne die stark schwankenden Energie- und Nahrungsmittelpreise, noch immer bei 3.2% verharrt.

Europas Geldpolitik weiter gelockert: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins wie erwartet um 25 Basispunkte auf 3.5% gesenkt. Damit reagiert sie auf die rückläufige Inflation. Zudem schenkt sie den zunehmenden Konjunktursorgen Bedeutung. Bis Ende Jahr erwarten die Märkte noch mindestens einen weiteren Zinsschritt.

Keine Überraschung bei Apple: Es hätte die Woche des US-Techgiganten Apple werden sollen. Neue iPhones, Uhren und Kopfhörer wurden vorgestellt, um das Weihnachtsgeschäft im wichtigen vierten Quartal anzukurbeln. Die Börse hat vorerst weder euphorisch noch enttäuscht darauf reagiert. Vielmehr rückt ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs in den Fokus, wonach der wertvollste Konzern der Welt Steuern im Umfang von 13 Milliarden Euro nachzahlen muss. Gemäss dem Entscheid hatte Irland unrechtmässig zu niedrige Steuern verlangt.

Sunrise will wieder an die Börse: Der zweitgrösste Telekomkonzern will sich dem Publikum öffnen. Der Börsengang ist für das vierte Quartal geplant. Es ist eine Rückkehr, denn die Sunrise-Valoren wurden nach der Übernahme durch Liberty Global am 6. April 2021 dekotiert. Bevor es so weit ist, ist der Mutterkonzern bereit, 1.5 Milliarden Franken zu investieren, um so die Verschuldung zu senken. Wie für ein Telekomunternehmen üblich, stellt auch Sunrise eine attraktive Dividendenrendite in Aussicht. Für Anleger ist der Schritt erfreulich, zumal ihnen dann am hiesigen Markt wieder zwei Telekomanbieter-Aktien zur Auswahl stehen.

UniCredit steigt bei der Commerzbank ein: Die italienische UniCredit hält seit dieser Woche einen Anteil von 9% an der deutschen Commerzbank und ist damit hinter Deutschland der zweitgrösste Aktionär. Das Engagement folgt kurz nachdem die Bundesrepublik Deutschland ihre Absicht kundgetan hat, sich von ihrem Commerzbank-Paket trennen zu wollen. Die Italiener kauften 4.5% vom deutschen Staat und erwarben den Rest über den Markt. Dass sich die Commerzbank-Valoren daraufhin um zeitweise 20% verteuerten, liegt daran, dass UniCredit eine Prämie von 5% gegenüber dem Schlusskurs vom Dienstag bezahlte. Ob eine vollständige Übernahme beabsichtigt wird, ist derzeit offen. Im Fokus der Anleger dürften die Titel allerdings bleiben.

Jeffrey Hohegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.